

## **Vorbereitung auf Gottes Reich – Teil 1**

Quelle: „Making Today Count for Eternity“ (Alles, was Du als Bekehrter tust, zählt für die Ewigkeit) von Kent Crockett

Die in dieser Artikelserie beschriebenen Informationen beziehen sich nicht nur auf das Tausendjährige Friedensreich, sondern auch auf Gottes ewiges Reich, weil es da einen kontinuierlichen Verlauf gibt.

### **EINLEITUNG**

Derjenige, der einst Jerry genannt worden war, stand ehrfürchtig am Flussufer. Über ihm ragte der größte Baum, den er jemals gesehen hatte. Während seines Moments auf der Erde – diese 56 Jahre seines Lebens dort waren bereits größtenteils in seiner Erinnerung verblasst – hatte er einmal eine Reise nach Kalifornien unternommen, um den höchsten Baum der Welt zu sehen, einen etwa 107 m hohen Mammutbaum.



Dieser Baum ließ diesen hier wie einen Schössling aussehen. Jerry musste den Kopf drehen, um beide Seiten des riesigen Sockels sehen zu können, obwohl dieser Baum fünfzehn Meter von ihm entfernt stand – es war der Baum des Lebens.

Reines Wasser strömte durch die Mitte des Baumes und brauste aus der goldenen Stadt in die grüne Weite. Die Wellen glitzerten, als sich der Fluss zu einer friedlichen Strömung verlangsamte. Jerry hatte auf der Erde das klare Wasser von der **Grand\_Bahama**-Insel gesehen; doch im Vergleich

dazu war es ein Schlammbabfluss. Jerry hatte hier den Fluss des Lebens vor sich.



"Wunderschön, nicht wahr?" Jerry drehte sich um. Eine Frau saß hinter ihm im Gras. Sie sah aus, als wäre sie schon seit einiger Zeit dort.

„Oh, Entschuldigung, ich habe dich nicht gesehen. Wie lange bist du schon hier?“

Sie zuckte mit den Schultern. „Sieben- oder achttausend Jahre, schätze ich? Vielleicht eine Milliarde. Niemand behält mehr die Zeit im Auge.“

"Ja, ich schätze du hast Recht."

Jerry versuchte, nicht auf die Buchstaben zu starren, die auf der Stirn der Frau leuchteten. Sie waren in einer Sprache geschrieben, die er noch nie gesehen hatte, aber irgendwie wusste er, dass es der Name von Jesus Christus war. Er berührte seine eigene Stirn und fühlte dort die zarte Kalligrafie. Jerry schloss die Augen und dachte an den Namen auf seiner Stirn: „Gepriesen seist du, HERR, dass Du mich endlich frei gemacht hast!“

„Du bist neu hier, nicht wahr?“, fragte sie.

"Ist das so offensichtlich?"

"Ja, aber das ist in Ordnung." Mit einer Armbewegung zeigte sie auf die üppigen Felder, den Fluss, den Baum und die Türme der leuchtenden Stadt und sagte: „Dieser Ort hat diese Wirkung auf alle. Es ist das erste Mal, dass jeder von uns Vollkommenheit sieht.“

Jerry nickte und beobachtete, wie eine Gruppe Schwimmer lachend in den Fluss des Lebens sprang.

„Wo wirst du arbeiten?“, fragte sie.

"Am Nordwesttor der Stadt."

„Oh, das ist eine ziemlich große Ehre. Du musst deine Gelegenheit gut genutzt haben.“

"Meine was?"

„Deine Gelegenheit“, antwortete sie und lächelte im gleichbleibenden Licht des Tages. "Du weißt schon: Dein Leben – Deine Zeit auf der Erde."

"Oh, ich schätze, ich habe es nie wirklich als eine Gelegenheit betrachtet." „Nun, wann sonst sollte ein Mensch die Chance haben festzulegen, was für eine Position er in der Ewigkeit einnehmen wird?"

Jerry blinzelte sie ein paar Mal an. "Du meinst, DAS IST, worum es in meinem Leben ging?"

„Sicher. Es war dein Test. Deine Einstufungsprüfung für all das hier. Aber lass uns jetzt nicht darüber reden. Ich möchte dir etwas zeigen.“

Die Frau führte ihn zum Baum des Lebens. Plötzlich waren sie hoch in dessen Ästen. Jerry umklammerte einen Zweig in seiner Nähe, aber die Frau lachte und sagte:

„Du kannst nicht fallen. Weißt du, Jesus Christus hat den Fall ungeschehen gemacht.“

Jerry sah sie komisch an.

"Was ist, dachtest dz, wir hätten im Himmel keinen Humor?"

Sie zwinkerte ihm zu und pflückte eine saftig aussehende gelbe Frucht vom Baum.

"Die sind großartig." Sie nahm einen Bissen und reichte sie ihm.

"Die November-Früchte mag ich am liebsten. Hier arbeite ich - hier oben im Baum."

Jerry untersuchte die Frucht und musste an eine andere denken, die vor sehr langer Zeit gepflückt worden war.

„Mach dir deswegen keine Sorgen“, sagte sie. "Diese Frucht war nie verboten."

Von seinem Aussichtspunkt aus betrachtete Jerry die massive Mauer, die das neue Jerusalem umgab und versuchte, das schimmernde Tor auszumachen, an dem er arbeiten würde.

„Siehst du den Mann da oben?“, fragte die Frau und deutete auf einen anderen Ast. Jerry bemerkte schließlich, dass sich auch noch andere Menschen mit ihnen zusammen im Baum befanden – Hunderte von Menschen, die sich selbstsicher über die Äste bewegten, Früchte ernteten und Blätter zupften.

"Welchen Mann meinst du?"

"Der mit dem Korb. Siehst du ihn?"

"Oh ja. Was ist mit ihm?"

„Er hat sich bei seiner Gelegenheit wirklich gut geschlagen. Sieh ihn dir an. Er ist einer der Chefgärtner, der die Pflege des Lebensbaums überwacht.“ „Wow“, sagte Jerry und biss in die Frucht, „war er eine Berühmtheit, ein Präsident oder so etwas? Nein, was sage ich denn da? Ich wette, er war ein Missionar in Afrika, in Indien oder in der äußeren Mongolei. Das war er bestimmt, oder?“

Sie schüttelte den Kopf.

"Komm, sag schon. Was hat er auf der Erde gemacht, um diesen verantwortlichen Posten zu bekommen?"

"Er war Nachtwächter in einem Lagerhaus."

Jerry rutschte beinahe aus: "Er war WAS?"

„Das stimmt. Und er war darüber hinaus Platzanweiser in seiner Gemeinde und hat ältere Menschen in Altersheimen besucht.“

„Du meinst, dass Gott tatsächlich gedacht, irgendetwas davon sei wichtig?“ „Er war auch ein liebevoller Ehemann, bis seine Frau nach 52 Jahren Ehe starb.“

Jerry wartete darauf, den wahren Grund für dessen wichtige Aufgabe zu erfahren.

„Und er war ein liebevoller Vater. Er war ein großes Vorbild für seine Kinder und war immer für sie da.“

Er öffnete seine Hände.

"Und?"

"Und was?"

„Was hat er noch getan? Was verschweigst du mir? Er hat etwas wirklich Großes getan, nicht wahr? Ich wette, er wurde wegen seines Glaubens getötet, richtig? Warum siehst du mich so an?“

Sie klopfte ihm auf die Schulter. „Willst du wissen, was das Wichtigste war, was er während seines Lebens auf der Erde getan hat? Er liebte Jesus Christus von ganzem Herzen. Auch wenn er auf Erden keine Schlagzeilen machte, lächelte Jesus Christus, als Er zusah, wie dieser Mann fröhlich seinen Zweck auf Erden erfüllte – seine Chance nutzte.“

Komm, ich bringe dich jetzt zum Nordwesttor, damit du sehen kannst, was du arbeiten wirst."

Jerry ergriff die ausgestreckte Hand der Frau.

"In Ordnung." Sie saßen immer noch auf einem Ast vom Baum des Lebens. "Was werde ich also tun?"

"Menschen willkommen heißen, die das Beste aus ihrer Gelegenheit gemacht haben."

### **Unten auf der Erde**

- Was wirst du in 5 oder 6 Millionen Jahren tun?
- Glaubst du nicht, dass der Himmel ein bisschen langweilig wäre, wenn wir ewig nichts zu tun hätten?

Viele Menschen reden darüber, in den Himmel zu kommen, aber nur wenige denken darüber nach, was sie in diesen Millionen von Jahren tun werden. Wenn wir in den Himmel kommen, sollten unsere ersten Worte nicht sein: „Jippie, ich habe es geschafft. Und was jetzt?“

- Hat Gott nicht mehr über den Himmel zu sagen als die Tatsache, dass die Straßen dort aus Gold und die Tore aus Perlen sind?
- Gibt uns die Bibel irgendwelche Informationen darüber, was in der Ewigkeit geschehen wird?

Du wirst überrascht sein, wie viel Gott uns auch darüber offenbart hat. Das hier Dargelegte wird Dein Verständnis darüber revolutionieren, weshalb Gott Dich hier auf die Erde gesetzt hat. ER hat einen aufregenden Plan für die ewige Zukunft ausgearbeitet. ER bietet Dir die Gelegenheit, durch Dein Leben hier auf Erden Teil dieses Plans zu sein.

Der Schöpfer des Universums hat Dich für einem besonderen Zweck erschaffen. ER hat wunderbare Dinge für Dich auf Lager, sowohl in diesem Leben als auch im nächsten.

Nun öffne Dein Herz, und lass uns herausfinden, was das sein wird. Dein Leben wird sich ändern – für immer.

### **Der Sinn unserer irdischen Existenz**

Eine Mutter fragte ihren Sohn, warum er immer zuerst das Ende eines Buches liest. Der Junge antwortete: "Mama, es ist besser so. Egal wie viele Schwierigkeiten der Held bekommt, ich muss mir keine Sorgen machen, weil ich weiß, wie es für ihn enden wird."

Gott hat im Voraus angekündigt, wie das Buch dieses Lebens enden wird. Der Held gewinnt, der Bösewicht verliert, und alle, die Jesus Christus nachfolgen, werden bis ans Ende ihrer Tage glücklich leben.

Weil wir wissen, wie es enden wird, können wir jetzt mit unserer Lebensgeschichte beginnen.

**FORTSETZUNG FOLGT**

**Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\***

**Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)**